

Kennt Ihr noch ein Sich-bescheiden, ein Sich-zufriedengeben?
Es scheint fast verlorengegangen zu sein.

Das Fordern tritt allgemein sehr deutlich hervor, und das Zu-wichtig-nehmen der eigenen Person. Es will sich auch niemand mehr in Dienst stellen, - schon das Wort "Dienst" erregt Ärgernis! Man möchte nicht anderen etwas zu Gefallen tun, und nur ungern werden Berufe ergriffen, die es erfordern, daß man andere bedient, - gar noch: vor allen sichtbar bedient. Woher kommt diese Einstellung? Sie führt zu nichts Gutem! Schon werden die echten Freundschaften selten, in denen sich einer auf den anderen verlassen kann. Sogar tiefe Liebesbeziehungen werden rar unter Euch, in denen jeder dem anderen unabdingbar vertraut und ihm zur Seite steht unter allen Umständen. - Was ist nur mit Euch los? Wollt Ihr so weiterleben? Ihr veramt immer mehr in Euch selbst! Dinge spielen für Euch die Hauptrolle, - allem voran das Geld oder Geldeswert, dicht gefolgt von Vergnügen und Genuß in jeder Art. Ihr habt bereits das Gefühl, daß Euch nichts mehr unerreichbar ist. Was wird mit Euch geschehen, wenn der irdische Besitz ins Wanken kommt? Ihr werdet allen Halt verlieren, weil Ihr Euch auf nichts anderes mehr verlassen könnt: auf keine Freundschaft, auf keine tiefe menschliche Beziehung. Das aber ist das einzige, was Euch dann noch Halt gewähren könnte, - denn den tief begründeten Glauben hattet Ihr schon vorher aufgegeben, - um Euch nur noch den "Realitäten" zuzuwenden, wie Ihr es nennt. Das wirklichen Unverlierbare aber sind gerade die inneren Werte, welche man nicht anfassen kann. Sie bleiben Euch immer, unter allen Umständen, - sie sind unabhängig von Besitz, Geld und öffentlichem Ansehen. Ihr könntet so arm sein, wie Ihr nur wollt: der Reichtum des Herzens bleibt Euch! Ihr könntet mit leeren Händen dastehen, - aber Ihr könnt Euch selbst verschenken: Euer Wesen, Eure Güte, Eure Liebe, Eure Hilfsbereitschaft. Und dieser Reichtum vergeht Euch nicht. Müttet Ihr alles verloren, würdet aber ein Herz, das sich Euch treu zugewendet hat, ohne zu wanken, verläßlich und gut, - wie reich wäret Ihr!

Kehrt Euch doch ab, von den jetzigen Gepflogenheiten, - werdet wieder bescheidener im Nehmen, und baut an Werten, die Euch bleiben! Suchet wieder die kleinen Freuden, - pfleget menschliche Beziehungen, - fühlt Euch als Sachwalter über Tiere und Pflanzen, die Eurem Schutz anvertraut sind, - ihre Pflege wird Euch sicheren Dank bringen und tief befriedigen. Gestaltet Euer Leben einfacher, schlichter! Ihr werdet viel glücklicher sein. ---

HEDDIE J. H. G. - V.

---HEDDIE J. H. G. - V.

HEDDIE J. H. G. - V.